

Neues aus der KASA

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

Ausgabe 2/2018



Das KASA-Team: v. links: Cathrin Holland, Gudrun Strehl, Andrea Dehler

Liebe Freunde und Unterstützer der KASA,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie wieder über den Stand und die Neuigkeiten in der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) informieren.

Bewegungsangebot "Teamwork"

Die Alleinerziehendenarbeit mit dem "Treffpunkt für Alleinerziehende" ist hier in Würzburg nach wie vor einer der Schwerpunkte der KASA-Arbeit. Zum Begegnungsangebot zählen, das offene "Café 5 und 50", der Pubertätsstammtisch sowie vielfältige Ausflüge und Tagesseminare. Ich orientiere mich bei der Zusammenstellung des Programms an den Bedürfnissen, Wünschen und Themen von alleinerziehenden Eltern und ihren Kindern. Dabei geht es vor allem auch um Entlastung, Entspannung, Gesundheits- und Erziehungsfragen.

Die gemeinsamen Freizeit- und Begegnungsangebote sind sehr beliebt. Gerade der oft straff organisierte Alltag lässt wenig Raum für gemeinsame entspannte Aktionen. Da genießt man umso mehr, sich um nichts kümmern zu müssen, andere Eltern und Kinder in ähnlicher Lebenssituation zu treffen und sich auszutauschen.

Diesmal organisierte ich die "Bewegungsbaustelle mit Oliver Hösel" in der DJK-Sporthalle. Oliver Hösel ist Motopäde mit eigener Praxis und setzt sich präventiv

für die Freude an Bewegung, Koordination und Konzentration von Kindern ein. Bewegungsmangel ist insbesondere im Zeitalter von Handy & Co. deutlich spürbar. Seit vielen Jahren widmet er sich dieser Arbeit mit viel Spaß, Fantasie und Liebe.



Die Atmosphäre ist locker und entspannt, der Alltag weit entfernt. Der Jubel ist groß als Oliver Hösel das Kommando zum Einreißen der aus weichen Polstern gebauten "Mauer" gibt. Aber es gibt noch mehr auszuprobieren und zu entdecken: ein überdimensionales Luftkissen, Wipp-, Schaukel- und Balanciergeräte, und eine Herausforderung in luftiger Höhe, eine Art Hochseilgarten in der Sporthalle. Gut angeseilt und gesichert erklimmen die Kinder den Raum aus Seilen. Und so mancher, der sich zuvor fürchtete bekommt Ermunterung und Zuspruch und wächst buchstäblich über sich hinaus.



Insgesamt ein schöner Nachmittag, die Teilnehmer verstanden sich gut und haben sich gleich für weitere Unternehmungen verabredet, z.B. sich beim nächsten "Café 5 und 50" zu treffen.

Gudrun Strehl

verantwortlich für die Angebote für Alleinerziehende

Familienleben

Erinnern Sie sich an jene peinlichen Situationen im Supermarkt, als sich ihr Sprössling schreiend auf den Boden warf und lauthals seinen Wunsch nach Schokolade kundgetan hat? - Also, ich schon!

Gestern konnte ich so eine Geschichte als Außenstehende beobachten, als ich in einem großen Drogeriemarkt in Würzburg das ein oder andere besorgen wollte. Bei den Kunden im Laden waren die Reaktionen unterschiedlich: sie reichten von verärgert bis belustigt und die meisten waren wahrscheinlich einfach froh, dass es sich nicht um ihr Kind handelte. Einige, unter diesen fand ich mich wieder, hatten Mitleid mit der gestressten Mutter, die vergeblich versuchte, ihr schreiendes Kind zu beruhigen.

Die Geschichten der Familie, die zu uns in die KASA kommen, geben in der Regel keinen Grund zum Lachen, jedoch genügend Anlass für Mitgefühl.

Da ist zum Beispiel die alleinerziehende Frau, die aufgrund einer Kündigung wegen Eigenbedarfs aus ihrer Wohnung ausziehen musste und nun mit ihren zwei Töchtern in einer Notunterkunft hausen muss. Viele Absagen für ein neues zuhause hat sie seither erhalten, unter anderem mit der Begründung, man wolle nur an Familien vermieten, was sie als Alleinerziehende ja nicht sei.

Oder die Familie mit zwei kleinen Kindern aus einem Würzburger Stadtteil: der Vater hat vor kurzem seine Arbeit verloren und die Mutter kämpft mit chronischen Schmerzen. Alles psychisch, wird da schnell geurteilt und nach körperlichen Ursachen gar nicht mehr gesucht. Es reicht kaum für das Nötigste, Essensgutscheine gibt es von der Diakonie.

Kinder - ein Armutsrisiko? - Diese Tatsache lässt sich nicht wegdiskutieren, auch nicht in unserem reichen Land. Und doch gibt es trotz aller Probleme immer wieder Grund zur Freude, zur Hoffnung und zum Weiterkämpfen. - Ist ein Kinderlachen mehr wert als alles Geld auf der Welt und über die Dramen im Supermarkt kann man hoffentlich später einfach nur lachen.

Andrea Dehler

Ausflug auf die Landesgartenschau - kritisch hinterfragt

Ein Event für Familien?

Eine **alleinerziehende Mutter** mit 18-jährigen Zwillingen möchte am Muttertag die Landesgartenschau besuchen.

Berechneter Eintritt: **46 Euro**

Essen und Trinken würde die Familie auch gerne...

Die Familie lebt davon, dass die Mutter Vollzeit arbeitet. Insgesamt liegen sie knapp über den Bemessungsgrenzen für Sozialleistungen. Sie müssen extrem gut haushalten.

Eine **Familie mit vier Kindern**, 7, 10, 11 und 18 Jahre. Der Vater ist chronisch krank und die Familie bezieht aufstockendes ALG II.

Berechneter Eintritt: **51 Euro**

Eine **Seniorin**, die zu uns zur Beratung kommt, ist sehr traurig und weint. Sie hat lange Jahre für ihre vier Kinder gesorgt und kann sich nun nichts leisten. Auch für sie ist der Eintritt zur LGS zu teuer!

Die zwei Familien und die ältere Dame werden die LGS nicht besuchen.



Kritisch hinterfragt:

Warum gibt es keine Familienkarten und warum kosten junge Erwachsene mit 18 Jahren ganze 14 Euro? Und warum gibt es keine verbilligten Karten unter der Woche oder einen günstigen Familientag? Wir finden es sehr bedauerlich, dass im Jahr 2018 in Deutschland, in Würzburg bei solch einer schönen Veranstaltung **sich gerade Familien überlegen müssen, ob sie sich einen Besuch der Landesgartenschau leisten können!**

Auf einen Blick Termine der nächsten Zeit

16.06. **Café 5 und 50**

21.07. **Café 5 und 50 „Sommerfest“**